



### **Zum Gedenken an Friedrich Mager**

Ehrenvorsitzender der Bayerischen Ostgesellschaft verstorben

Friedrich Mager verstarb am 15. April mit fast 94 Jahren. Die Bayerische Ostgesellschaft trauert um ein langjähriges Mitglied und um ihren Ehrenvorsitzenden, der noch bis kurz vor seinem Tod die politischen Ereignisse mit wachem Geist verfolgte und entsetzt den aktuellen Ukrainekrieg erleben musste. Von der politischen Überzeugung Sozialdemokrat, von Beruf Journalist beim Bayerischen Rundfunk, war für ihn die Friedensinitiative mit der Sowjetunion Willy Brandts 1973 eine natürliche und notwendige Entwicklung, die er stets unterstützte. Frieden und Völkerfreundschaft waren für ihn keine leeren Worte.

Die Bayerische Ostgesellschaft (BOG) hat Friedrich Mager viel zu verdanken. Er übernahm den Vorsitz in einer schwierigen Phase: Die Sowjetunion war am Ende, die Zustände in Russland und den Nachfolgestaaten des einstigen Imperiums waren deprimierend. Er setzte sich an vorderster Stelle für die Fortführung der Arbeit der BOG ein, in der sicheren Überzeugung, dass Kontakte und Unterstützung auf der persönlichen und institutionellen Ebene die Folgen des Umbruchs und die Beziehungen zu den Menschen verbessern können. So ermöglichte er Reisen in die Nachfolgestaaten der Sowjetunion, trug maßgebend zur Gründung des Dachverbands „Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften“ (BDWO) bei und intensivierte die Zusammenarbeit mit den Generalkonsulaten Russlands und der Ukraine. Ein typisches „Mager-Projekt“ war die Einführung eines Jour fixe, eines monatlichen Treffens zu dem neben den Vereinsmitgliedern auch Gäste willkommen waren. Diese Abende im Unions-Bräu standen immer unter einem Thema, mit Referat und Diskussion und sind bis heute wesentlicher Bestandteil unserer Vereinsarbeit.

Angesichts der aktuellen Debatte um mögliche Fehler der Politik im Umgang mit dem Kreml erscheint sogar die zivilgesellschaftliche Bemühung um freundschaftliche Kontakte zu russischen Partnern diskreditiert. Dagegen gilt es sich von Seiten der Zivilgesellschaften ernsthaft zur Wehr zu setzen und die Leistungen, die viele engagierte Menschen für 50 Jahre Frieden und Partnerschaft, Abrüstung, Spannungsabbau zwischen Ost und West erbracht haben, nicht kleinreden zu lassen. In Friedrich Mager ehren wir einen Menschen, der für Frieden und Völkerverständigung stand, und dessen Überzeugungen nach diesem sinnlosen Krieg umso wichtiger ins Bewusstsein der Menschen zurückkehren werden, um der Menschlichkeit wieder eine Chance zu geben.

Iris Trübswetter, Vorsitzende der Bayerischen Ostgesellschaft